

The background of the cover is a yellow curtain with vertical pleats. At the bottom, there is a decorative border with a row of stars in blue, pink, and yellow. Three small grey mice are at the bottom: one on the left is pushing the book, and two on the right are pulling it with a wooden pole. The book itself is a light-colored, slightly textured rectangle with a dark border.

Das kleine Hokuspokus

**Text von Mira Lobe
Bilder von
Winfried Opgenoorth**

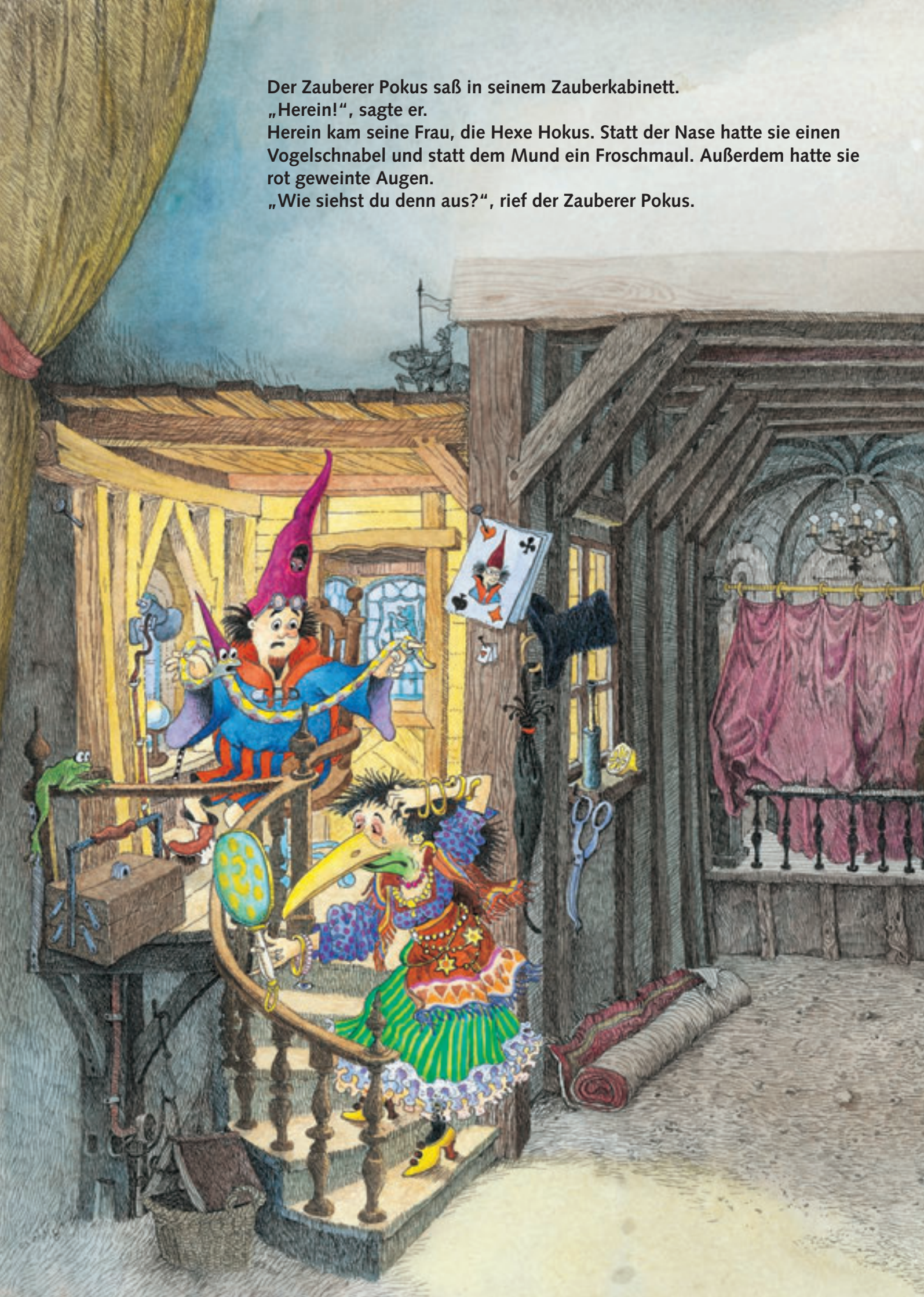
Jungbrunnen

Der Zauberer Pokus saß in seinem Zauberkabinett.

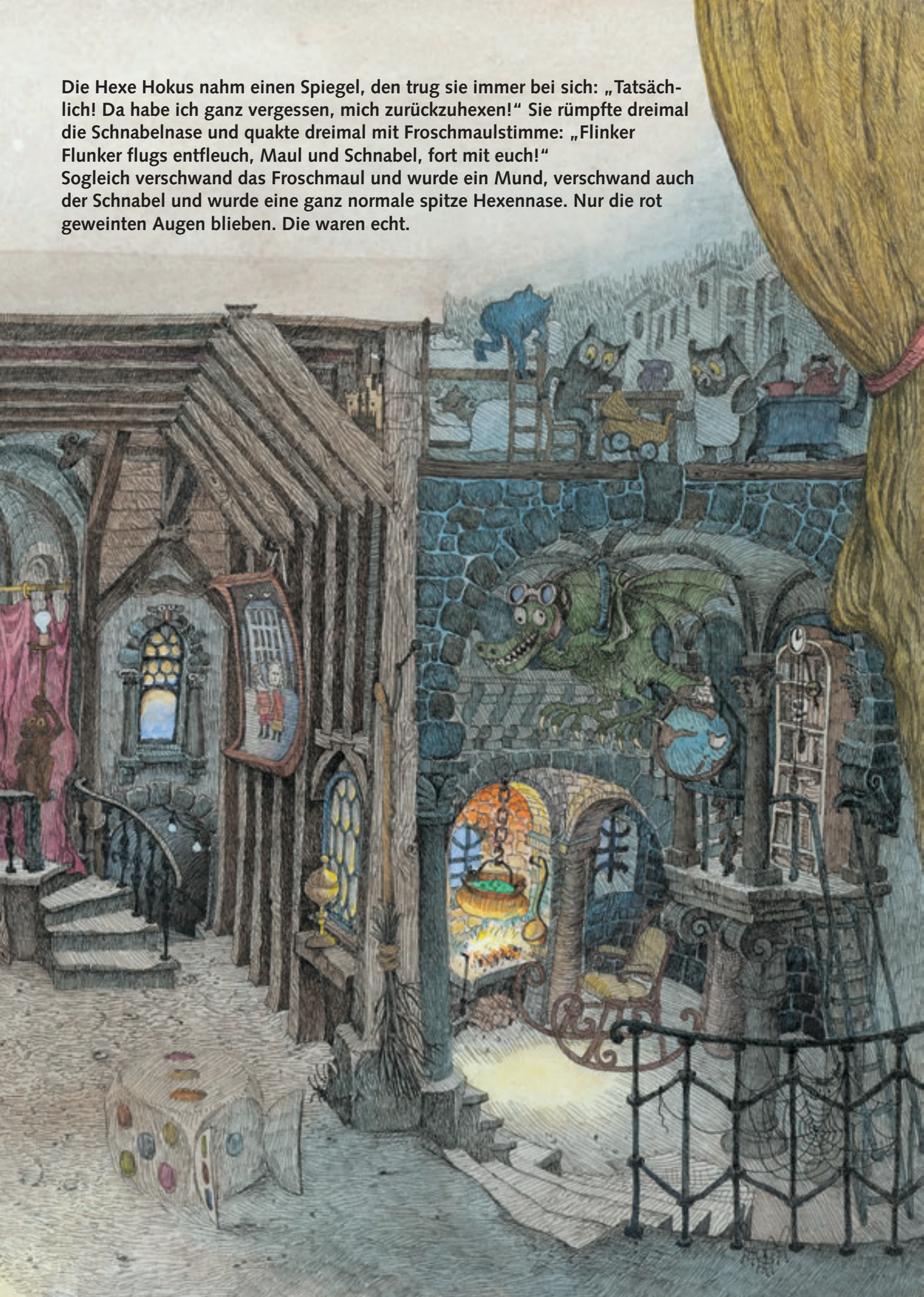
„Herein!“, sagte er.

Herein kam seine Frau, die Hexe Hokus. Statt der Nase hatte sie einen Vogelschnabel und statt dem Mund ein Froschmaul. Außerdem hatte sie rot geweinte Augen.

„Wie siehst du denn aus?“, rief der Zauberer Pokus.



Die Hexe Hokus nahm einen Spiegel, den trug sie immer bei sich: „Tatsächlich! Da habe ich ganz vergessen, mich zurückzuhexen!“ Sie rümpfte dreimal die Schnabelnase und quakte dreimal mit Froschmaulstimme: „Flinker Flunker flugs entfleuch, Maul und Schnabel, fort mit euch!“ Sogleich verschwand das Froschmaul und wurde ein Mund, verschwand auch der Schnabel und wurde eine ganz normale spitze Hexennase. Nur die rot geweihten Augen blieben. Die waren echt.



„Was ist los?“, fragte der Zauberer Pokus.

„Mir ist langweilig. Drum habe ich ein bisschen an mir herumgehext. Wir sollten ein Kind kriegen.“

„Meinetwegen“, sagte Pokus. „Einen klugen kleinen Pokus, der mir den Zauberkasten nachträgt, damit ich mich nicht immer so abschleppen muss.“

„Aber nein!“, rief Hokus. „Eine kluge kleine Hokus, die mir den Spiegel hält, wenn ich mich schön mache.“



„Einen Pokus!“, schrie Pokus. „Einen Sohn!“
„Eine Hokus! Eine Tochter!“, heulte Hokus.
„Heul nicht!“, schrie Pokus. „Sonst verzaubere ich dich in eine Fabriksirene.
Dann kannst du heulen!“
Er loderte vor Zorn.
„Lodere nicht!“, schrie die Hexe Hokus. „Sonst verhexe ich dich in einen
Vulkan. Dann kannst du lodern!“



Am Fenster saß der Rabe Ralf. „Ihr zankt euch immer!“, krächzte er. „Zu Eltern, die sich zanken, kommen Kinder nicht gerne.“
Der Zauberer Pokus sagte: „Ich werde für alle Fälle eine Wiege zaubern und ein Dutzend Milchflaschen. Und du, Hexe Hokus, solltest ein paar Windeln herbeihexen ...“



„Und Strampelhosen und Mützchen und Hemdchen und Jäckchen und Babyschuhe!“, rief Hokus. „Und alles doppelt: himmelblau und rosa. Weil wir ja nicht wissen, was es wird. Ob es morgen früh schon da ist?“



Darauf ging Pokus in sein Zauberkabinett und Hokus in ihr Hexenstübchen. Sie zauberten hin, sie hexten her. Und dann waren sie gespannt auf den nächsten Morgen. Aber es kam kein Kind. Weder am nächsten Morgen noch am übernächsten, noch am überübernächsten.



Die Hexe Hokus hexte sich giftgrüne Haare vor Wut.
„Du siehst scheußlich aus!“, sagte Pokus. „Noch scheußlicher als sonst.“
Hokus hexte sich lange Katzenkrallen und fuhr Pokus damit ins Gesicht.
Am Fenster saß der Rabe Ralf. „Ihr zankt euch ja schon wieder! Schämt euch
gefälligst.“

